

Miszellen.

Eigenartige Gedanken mögen die folgenden Miszellen erregen, die wir dem „Westfälischen Anzeiger“ (Bd. 18, Nr. 46, 1807, Dortmund, Mallinckrodt) entnehmen:

„Im Westfälischen Anzeiger war schon mehrmals die Rede von dem bekannten König Theodor von Korsika,¹⁾ der im Jahre 1736 von den Korsen zum König erwählt, als aber die Franzosen den Genuesern zu Hülfe kamen, sich von der Insel zu entfernen genötigt wurde und zuletzt nach London geriet, wo er kurz nach seiner Entlassung aus dem Schuldgefängnis starb. Sein Sohn Friedrich lebte im Jahre 1795 noch in London und gab daselbst eine Beschreibung der Insel Korsika in englischer Sprache heraus, die er dem Könige von England zueignete. — Diese Zueignung verdient als eine Merkwürdigkeit auch in diesen Blättern ihren Platz. Sie lautet also: „An den König! Erlauben Sie mir, vor Ew. Majestät eine Beschreibung von Korsika zu legen, einem Königreiche, zu welchem der letzte König Theodor durch die freiwillige Unterwerfung des Volkes, durch die heilsamen Gesetze und durch die väterliche Art, womit er regierte, das beste Recht hatte. Aber seine Tugenden fanden einen starken Widersacher in den Zeiten. Einige Souverains verbanden sich wider ihn, und ein schändliches Gefängnis in dieser Hauptstadt war sein Lohn. Möge Ew. Majestät Regierung über die Korsikaner dauerhaft und friedlich sein, und möge die britische Flagge durch diese neue Erwerbung triumphierend in jenem Meere wehen. Das waren die Absichten jenes aufgeopferten Monarchen, und das sind die Wünsche dessen, der mit der größten Verehrung ist

¹⁾ Das war der märkische Adlige Theodor von Neuhoff, der es nach einem abenteuerlichen Leben bis zum König von Korsika brachte.

Erw. Majestät untertänigster Friedrich, Sohn des verstorbenen Königs von Korsika Theodor.“

Merkwürdig ist auch des Königs Theodor Grabchrift zu Westminster in der St. Annenkirche, wo er begraben liegt: „Nahe an diesem Orte liegt Theodor, König von Korsika. Er starb in dieser Parochie am 11. Dezember 1756 nach seiner kurz vorher erfolgten Loslassung aus dem Kgl. Bankgefängnis; und zwar durch Hülfe der Akte der Zahlungsunvermögenheit, nach welcher er sein Königreich Korsika seinen Gläubigern zum Unterpfand verschrieb. Das Grab, der große Lehrer, macht Helden, Bettler, Galeerensklaven und Könige gleich. Doch Theodor lernte diese Lehre noch vor seinem Tode; das Schicksal schüttete seinen Unterricht noch über sein lebendes Haupt aus: es gewährte ihm ein Königreich und entzog ihm — das Brot.“